

Hamburger Delegation besucht Shanghai

Dr. Thomas Kiefer, *Hamburg*

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen den Hafenstädten Hamburg und Shanghai besuchte eine Hamburger Delegation vom 20. bis 24. Mai 1996 Shanghai. In Begleitung von Bürgermeister Voscherau befanden sich 43 Führungskräfte aus Wirtschaft und Politik, die größte Wirtschaftsdelegation, die Hamburg jemals in Richtung Asien verlassen hat.

Insgesamt unterhalten bereits etwa 800 Unternehmen aus Hamburg geschäftliche Beziehungen mit China. In Joint Venture oder eigenen Produktionsstätten sind davon 50 vor Ort vertreten. Umgekehrt haben sich in Hamburg 150 Unternehmen aus China niedergelassen, davon jedoch nur 19 aus Shanghai. (siehe dazu *Wirtschaftswelt China*, Nr. 7/95 und 8/95)

Hochrangige Begegnungen

Auf dem Programm standen verschiedene Treffen mit führenden Persönlichkeiten aus Shanghai, darunter Oberbürgermeister Xu Kuangdi. Die Stadt Shanghai lud ihren norddeutschen Besuch zu einer Jubiläumsveranstaltung in das erst kürzlich eröffnete imposante Rathaus ein. Freundschaftliche Begegnungen zwischen hohen Repräsentanten aus Politik und Verwaltung sind in China immer noch sehr wichtig zur Vorbereitung von Geschäften. Dies ist eine der wesentlichen Gründe, weshalb viele Delegationsreisen mit Politikern unterschiedlicher Ebenen aus Deutschland ins Reich der Mitte reisen. Dort versuchen sie sich als Türöffner für die heimische Wirtschaft.

Norddeutsche Leistungsschau 'Hamburg Tec 96'

Die Messe Hamburg veranstaltete in Shanghai anlässlich der Städtepartnerschaft die Norddeutsche Leistungsschau 'Hamburg Tec 96'. Auf dieser Erstveranstaltung stellten etwa zwanzig

norddeutsche Unternehmen ihre technologische Leistungsfähigkeit vor. Die Palette der Aussteller, darunter auch Volkswagen, war breit und bunt gemischt. Die Resonanz der Aussteller war überwiegend sehr positiv. Zufrieden äußerten sie sich auch über die von Hamburg gewährte politische und finanzielle Unterstützung.

Wirtschaftssymposium

Die Hamburger Wirtschaft präsentierte sich mit einem Wirtschaftssymposium auf dem Messegelände vor hochrangigen chinesischen Regierungsvertretern. Auf der Veranstaltung wurden die Hamburger Wirtschaftsbereiche

- Handel und Dienstleistungen.
- Industrie, Energie und Umwelttechnik.
- Medien,
- Messe,
- Verkehr und Hafen sowie die
- Fachhochschulen vorgestellt.

Außerdem wurde über die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Hamburg und Shanghai informiert und Hinweise über Firmengründungen in Hamburg gegeben. Das Wirtschaftssymposium endete mit Informationen zum Bankenstandort Hamburg. Anschließend gab die Vereins- und Westbank einen Empfang anlässlich der Eröffnung ihres Büros in Shanghai.

Eröffnung der 'Hanse-Repräsentation Hamburg - Shanghai'

Im Delegiertenbüro der deutschen Wirtschaft eröffnete Voscherau die 'Hanse-Repräsentation Hamburg - Shanghai'. Im Delegiertenbüro befinden sich bereits einige weitere Vertretungen, beispielsweise von Sachsen-Anhalt. Die bisherige Repräsentanz Hamburgs in Shanghai mußte vor

國
經
濟
世
界

東
東

einigen Monaten schließen, da Hamburg die Kosten von weit über einer halben Million Mark im Jahr nicht mehr tragen wollte. Die Schließung wurde in Shanghai heftig kritisiert und sorgte dort für Irritationen, denen mit der neuen Hamburger Vertretung begegnet werden soll. Träger der neuen Repräsentanz sind der Hamburger Senat, die Handelsbank, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft und die Hamburger Handelskammer. Über die Handelskammer Hamburg sind weitere Informationen zur Hamburger Vertretung in Shanghai erhältlich.

Schiffs- und Hafenbau

Auf der Werft 'Shanghai Shipyard' gab der Hamburger Bürgermeister das Startsignal für den Bau eines von der Hamburger Reederei MACS in Auftrag gegebenen 30.000 Tonnen-Vielzweckfrachters. Für den Bau weiterer Schiffe liegen Optionen vor. Das von der Vereinsbank finanzierte Auftragsvolumen beträgt 200 Millionen US-Dollar. 'Den Werftarbeitern an der deutschen Küste blutet dabei das Herz, aber die internationale Arbeitsteilung schreitet voran. Die Kontinente rücken zusammen, die Wirtschaft leistet dabei Pionierarbeit,' bemerkte Voscherau anlässlich der Zeremonie.

Besonders die Hamburger Hafenwirtschaft soll durch den Export von hochwertiger Technologie nach China profitieren. Fast die gesamte Elektronik für die Schiffe kommt aus Deutschland, ebenso etwa die Hälfte der hochwertigen technischen Inneneinrichtung. Auch auf dem Gebiet des Hafenausbaus in Shanghai werden bereits Projekte für umfangreiche Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Shanghai durchgeführt.

Neuaustrichtung der Hamburger Chinabeziehungen überfällig

Nach Einschätzung Hamburger Medien wollte Bürgermeister Voscherau mit dem Asienbesuch sein außenpolitisches Profil verbessern, fernab von Hamburg, wo die kommunalpolitische Kritik an dem Bürgermeister wächst. In Shanghai bieten sich zahlreiche Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit, die von Hamburg bislang jedoch kaum strategisch genutzt werden. Auf schätzungsweise 20.000 Baustellen wird in Shanghai rund um die Uhr gearbeitet, 140 neue Hochhäuser wachsen um die Wette in den Himmel. Das jährliche Wirtschaftswachstum in dem Boom-Town Shanghai liegt über 14 Prozent.

Die hanseatische Außenwirtschaft war bislang überwiegend auf die großen traditionsgeleiteten Außenhandelsfirmen ausgerichtet. Die neuen Anforderungen durch die rasch zunehmende weltwirtschaftliche Integration wurden in Hamburg weniger beachtet. Die starken Hamburger Potentiale, wie Institute und Universität oder Wirtschaftsverbände orientierten sich oftmals zu sehr an der Vergangenheit. Doch die Zeit in

China drängt, die Entwicklung zeigt eine einmalige Dynamik. Dies ist in Shanghai besonders augenfällig.

Bislang keine strategische Zusammenarbeit der Hochschulen

Bezeichnend für diese Versäumnisse ist die wissenschaftliche Zusammenarbeit, auf der die wirtschaftliche Zusammenarbeit aufbauen könnte. Der Delegationsteilnehmer Prof. Dalheimer, Präsident der Fachhochschule Hamburg, äußerte sich dazu in einem Interview des Hamburger Abendblatts: 'Wir haben bereits vor zehn Jahren eine Kooperation mit einer Shanghaier Hochschule vereinbart. Damals war ich erst skeptisch. Aber jetzt nach diesem Besuch bin ich wirklich überrascht, in welcher Weise sich diese Hochschule entwickelt hat. Ich schaue sehr optimistisch in die Zukunft und glaube, daß es eine Notwendigkeit ist, daß Hamburger Hochschulen sich darauf konzentrieren, auch ein Standbein in die chinesische Hochschullandschaft zu bekommen.' Dort sind, wie auch in vielen Wirtschaftsbereichen, die interessanten und lukrativen Felder für eine Zusammenarbeit jedoch meist schon besetzt. Chinitativen aus anderen Bundesländern sind umfassender, die Verantwortlichen werden nicht erst jetzt von den Entwicklungen überrascht.

Keine Veranstaltungen in Hamburg

In Hamburg fanden keine öffentlich wirksamen Veranstaltung zum Jubiläum der zehnjährigen Städtepartnerschaft statt. Von der in den Reden zur zehnjährigen Städtepartnerschaft vielbeschworenen lebendigen Partnerschaft ist in der Hansestadt wenig zu spüren. Noch ist Hamburg der wichtigste Standort für chinesische Unternehmen im Europa. Doch andere europäische Regionen bauen zur Zeit ihre China- und Asienstrategien schneller und umfassender als die Hansestadt aus.

Adressen:

Delegation of German Industry and Commerce Shanghai, Hamburg Desk, Axel Batkaus und Yang Yuanfan, Shanghai Bund Center, 555 Zhongshan Dong Er Lu, 200010 Shanghai, Tel. 0086/21/63269771-92, Fax 0086/21/63269794.

Vereins- und Westbank AG, Shanghai Representative Office, Suite 1808, Shanghai International Trade Centre, 2200 Yan an Xi Road, 200335 Shanghai, Tel. 0086/21/ 62780120, Fax 0086/21/627801-21.

Handelskammer Hamburg, Asien-Pazifik-Büro, Corinna Nienstedt, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg, Tel. 040/36138-253, Fax 040/36138-494.

□